

Editorial

Autor(en): **Hartmann Schweizer, Rahel / Rota, Aldo**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 18: **Sergio Musmeci**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

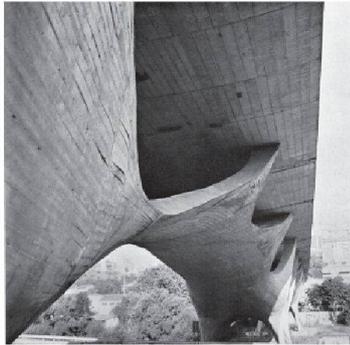
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Sergio Musmeci, Ponte Basento (1967–1976)
(Foto: Industria Italiana del Cemento, Nr. 2, Februar 1977, S. 95)

SERGIO MUSMECI

«In der Erinnerung der Freunde wird er ein einsames Genie bleiben, voller Entdeckungen [...]: fast wie der Basento-Viadukt von Potenza, unversehrt zwischen den Ruinen [...].»¹ Bruno Zevi (1918–2000) zu zitieren, der mit seinen zuweilen provokativen Essays die Architekturkritik der italienischen Nachkriegsarchitektur in Atem hielt, drängt sich nicht nur deshalb auf, weil er dem Ingenieur Sergio Musmeci (1926–1981) zeitlebens freundschaftlich verbunden war («Modernes Universalgenie»). Ebenso, wie der Professor junge Talente entdeckte, lange bevor der Begriff der «emerging architects» kursierte, brach er auch immer wieder eine Lanze für in Vergessenheit geratene oder missverstandene Ingenieure und Architekten.

Musmeci war seinerzeit in Italien zwar kein Unbekannter. Er hat Grössen wie Pier Luigi Nervi oder Giorgio Morandi herausgefordert. Doch realisieren konnte er nur einen Bruchteil seiner Projekte. Bezeichnenderweise gewann er etliche Wettbewerbe ex aequo. «[...] stellte er eine Gefahr dar, sei es für die an anachronistischen Bemessungsformeln festhaltenden Ingenieure, sei es für die [...] nekrophilen, in der Postmoderne Zuflucht nehmenden Architekten»,² schrieb Bruno Zevi. Welche Experimentierfreude Musmeci trieb, um «den Eigenheiten der gewohnten Techniken [auszuweichen], um mit einzigartigen, aussergewöhnlichen Ausfallschritten in die «Geometrie des Kontinuums» auszuscheren»³, illustriert «Stahlbeton, Seifenblasen und Modelle».

«Seine Sprache besteht zweifelsohne aus Dissonanzen, scheint ketzerisch, gemessen am zeitgenössischen, architektonischen Kodex, [...]»⁴ Dem «Klang»⁵ dieser Sprache in ihren verschiedenen Lesarten spürt «Formen aus Kräften und Spannungen» nach. «Unversehrt zwischen den Ruinen» dürfte bald wieder Musmeci's Hauptwerk sein, die Brücke über den Basento (vgl. espa.zium.ch «Ein Meisterwerk ist in die Jahre gekommen»).

Rahel Hartmann Schweizer, hartmann@tec21.ch, Aldo Rota, rota@tec21.ch

Anmerkungen

1 «Nel ricordo degli amici resterà un genio prolifico di scoperte, [...]», Bruno Zevi, «Scompare Sergio Musmeci», in: ders., *Cronache di architettura – dal fallimento del post-modern all'impegno sociale del design*, Universale Laterza, Vol. 24, Roma-Bari, 1981, S. 166–167.

2 «[...] rappresentava un pericolo [...]» Op. cit., S. 166.

3 «Musmeci eludeva la specificità della tecnica consueta [...]» Op. cit., S. 166.

4 «[...] il linguaggio che egli parla è fatto certamente di dissonanze, [...]», Einleitung zu: Sergio Musmeci, «Le tensioni non sono incognite», in: *Parametro*, Nr. 80, Oktober 1979, Faenza Editrice, Faenza, S. 40.

5 Jürg Konzett, *Das Zusammenspiel technischer und architektonischer Aspekte am Beispiel des Palazzo della Regione in Trento (I)*, S. 95, in: www.af-z.ch/files/dialog_leseprobe.pdf.

5 WETTBEWERBE

Wohnüberbauung Landolt-Areal, Zürich

12 MAGAZIN

Eingespannte Fahrbahn

18 MODERNES UNIVERSALGENIE

Fausto Giovannardi Der Ingenieur Sergio Musmeci (1926–1981) war fasziniert vom Weltraum und beobachtete die Gestirne. Er studierte Aviatik-Ingenieurwesen und befasste sich für seine Konstruktionen mit Naturphänomenen.

20 FORMEN AUS KRÄFTEN UND SPANNUNGEN

Fausto Giovannardi Sein Capolavoro war die Brücke über den Fluss Basento in Potenza (1967–1976). Doch war das Œuvre Sergio Musmeci's breit gefächert. Er beschäftigte sich mit Faltragwerken, Membranen, Gitterstrukturen und Seilkonstruktionen.

28 STAHLBETON, SEIFENBLASEN UND MODELLE

Gabriele Neri Visionäre Ingenieure wie Sergio Musmeci konnten ihre Entwürfe seinerzeit rechnerisch nicht zuverlässig überprüfen. Daher arbeitete Musmeci intensiv mit Modell-experimenten, um seine «unmöglichen» Konstruktionen zu untersuchen.

33 SIA

Sektionsfeste zum SIA-Jubiläum | Fort- und Weiterbildung | Wettbewerbsprogramme in Prüfung

45 IMPRESSUM

46 VERANSTALTUNGEN